

Ausbildung zum/zur NotfallseelsorgerIn

Notfallseelsorge ist „Erste Hilfe für die Seele“ in speziellen Notfällen und Krisensituationen. Sie versucht Menschen zu begleiten, die durch einen Unfall, ein traumatisches Erlebnis oder den plötzlichen Verlust eines Angehörigen von einer Minute auf die andere in ihrer Lebensgewissheit erschüttert sind. Die Notfallseelsorge ist ein Angebot der Kath. und Evang. Kirche und gilt allen Menschen unabhängig ihrer religiösen Bindung.

Einsatzindikationen der Notfallseelsorge

- *Betreuung von Betroffenen nach plötzlichen Todesfällen*
- *Begleitung von ExekutivbeamtlInnen bei der Überbringung von Todesnachrichten*
- *Betreuung von Betroffenen (inkl. Unfallverursachern) nach schweren Unfällen*
- *Betreuung von Angehörigen nach schweren Unfällen oder Tod eines Kindes*
- *Betreuung von Personen nach Verlust der Lebensgrundlage (z. B. Brand, Hochwasser, ...)*
- *Betreuung von Betroffenen nach vollzogenem Suizid*
- *Betreuung von Betroffenen nach einem Suizidversuch oder nach Gewaltanwendungen*
- *Betreuung der Angehörigen vermisster Personen*
- *Betreuung von Betroffenen bei Großschadensereignissen und/oder Katastrophen*

NotfallseelsorgerInnen begleiten

Sie haben Zeit und lassen Menschen nach schweren Schicksalsschlägen nicht allein, sind einfach da und hören zu. Sie ermöglichen (durch den/die NotfallseelsorgerIn selbst oder in Verbindung mit dem zuständigen Pfarrer), wenn erwünscht, einen Abschied von der/dem Verstorbenen durch Gebet, Segen und Abschiedsritual. Sie tun dies im Respekt vor dem Glauben und der Weltanschauung der Menschen, denen sie begegnen.

Alarmierung

Diese erfolgt in Absprache mit den jeweiligen Einsatzorganisationen.
(Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei und Bundesheer)

Persönliche Voraussetzungen

- *reflektierter Glaube und praktizierende/r ChristIn*
- *Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit*
- *psychische und physische Belastbarkeit*
- *zeitliche Verfügbarkeit in einem vereinbarten Rahmen*
- *Mobilität*
- *Verpflichtende durchgehende Teilnahme am Notfallseelsorge-Ausbildungslehrgang*
- *Verpflichtende Teilnahme an regelmäßigen Weiterbildungen und Supervisionen*
- *Bereitschaft in einer Einsatzorganisation mitzuarbeiten*
- *Mindestalter 30 Jahre/Höchstalter 60 Jahre (zu Ausbildungsbeginn)*
- *Erste-Hilfe-Kurs (16 Std.), nicht länger zurück als zwei Jahre – spätestens bis Mai 2015 zu absolvieren*

Kosten:

Die Ausbildungskosten trägt das Referat Notfallseelsorge. Der Aufenthalt ist selbst zu bezahlen.



Ausbildungsmodulare

Modul 1: Do, 15. Jänner/16:00 – Sa, 17. Jänner 2015/16:00 Uhr

*Mag.^a Silvia Breitwieser, Michaela Helletzgruber, Wolfgang Pachernegg
mit ReferentInnen der Einsatzorganisationen und psychosozialen Einrichtungen*

1. Grundlagen der NFS (1 Tag)

Geschichte und Theologie der Notfallseelsorge (Profil und Rahmenbedingungen)

Teamentwicklung, Erwartungen, Auftrag als NotfallseelsorgerIn

Rechtliche Grundlagen/Versicherungsschutz

Ablauf von Einsätzen zur psychosozialen Betreuung

(Alarmierung, Organisation, ...)

Kooperation und Vernetzung in der Region

2. Einsatzorganisationen, Psychosoziale Einrichtungen (1,5 Tage)

Die Arbeit der Einsatzorganisationen

(Rettung, Exekutive, Feuerwehr/Landeswarnzentrale, Bundesheer)

Organisationen, mit denen sich im Einsatz Kooperationen ergeben können

(Bestattung, Caritas, Hospiz, Krankenhauseelsorge, ...)

Kenntnis konkreter seelsorglicher und psychosozialer (Nachsorge-)Einrichtungen

(Pro mente, Exit sozial, Telefonseelsorge, diözesane Beratungsstellen)

Modul 2: Do, 5. März/16:00 – Sa, 7. März 2015/16:00 Uhr

DSA Erwin Putteringer, Linz

Psychotherapeut, Kommunikationstrainer, Diplomsozialarbeiter

Berufliche Stationen: Kriseninterventionszentrum Linz, Leitung mehrerer

psychosozialer Beratungseinrichtungen von pro mente OÖ, Psychotherapeut und

Trainer in freier Praxis

1. Eigene Krisenbewältigung (1 Tag)

Reflexion eigener Krisen

Selbsterfahrung

2. Grundlagen der Gesprächsführung (1,5 Tage)

Gesprächsführung in Krisensituationen

(Kontaktaufnahme/Setting/Aktives Zuhören, ...)

Übungsgespräche

Modul 3: Do, 9. April/16:00 – Sa, 11. April 2015/16:00 Uhr

Mag. Léon Kraus, Luxemburg

Stress und Psychotraumatologie (3 Tage)

Traumatischer Stress

Traumaauslösende Faktoren

Phasen der Traumabewältigung

(peritraumatische Phase, Akutphase, chronische Phase)

Reaktionsweisen (Akute Belastungsreaktion,...)

Spezielle Interventionen (zielgruppen- und situationsspezifisch)

Rollensimulationen (z. B. Überbringung einer Todesnachricht, ...)

Modul 4: Do, 28. Mai 2015/16:00 Uhr – Sa, 30. Mai 2015/16:00 Uhr

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gmeiner Veronika

Internistin, Klinische Psychologin, Notfallpsychologin, Psychotherapeutin

Leitung AKUTteam Niederösterreich

Kinder und Jugendliche (1,5 Tage)

spezielle Bedürfnisse und Bewältigungsstrategien von Kindern

Traumareaktionen von Kindern und Jugendlichen

Interventionstechniken für Kinder und Jugendliche

Tod an der Schule

Betreuungsformen (Einzel- bzw. Gruppenbetreuung)

Großschadensereignisse (1 Tag)

Spezielle Kenntnisse für den Einsatz bei Großschadensereignissen oder Katastrophen

(Gefahren- und Einsatz-Zonen, SAN-HIST)

Teamaufbau und Teamführung im Einsatz (Melde-Führungsverfahren)

Kommunikation mit anderen Einsatzkräften im GS-Einsatz

Psycho-soziale Aspekte der Großschadenslage

Betreuungsformen

Umgang mit Öffentlichkeit und Medien in Krisensituationen

Modul 5: Do, 3. Sept/16:00 Uhr – Sa, 5. Sept 2015/16:00 Uhr

Mag. Léon Kraus, Luxemburg, Michaela Helletzgruber, Wolfgang Pachernegg

Spirituelle und rituelle Kompetenz/Theol. Reflexion (2,5 Tage)

Auseinandersetzung mit Tod und Leid (Schuldfrage)

spirituelle Haltungen in Not- und Krisensituationen

Kennenlernen/Entwickeln von Ritualen als Hilfe für Betroffene am Einsatzort

Mein Selbstverständnis als NotfallseelsorgerIn

Übergabe Ausrüstung

Modul 6: Sa, 17. Okt. 2015/9:00 – 18:00 Uhr

Dr. Stefan Schlager mit ReferentInnen anderer Religionen

Anfrage:

Podojak Senad (hfz_senad@hotmail.com, 0676/6414950) – Imam Wels

Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz im Umgang mit Tod

Religionen und Kulturen in Österreich

Erfahrungen aus Einsätzen (was sind Türöffner/Türschließer in der Begegnung?)

Checklisten Einsatzmappe/Anleitungen

Dolmetscher - Chancen und Risiken

Kontakte für seelsorgliche Hilfestellungen

Modul 7: Do, 21. Jän./16:00 Uhr – Sa, 23. Jän. 2016/16:00 Uhr

DSA Markus Fellinger, Wien

Theologe, Lebens- und Sozialberater, Supervisor (ÖVS)

1. Konfliktmanagement (1 Tag)

Konfliktfähigkeit

Feedback geben und annehmen

Umgang mit Kritik (z.B. in Einsatznachbesprechungen)

Beispiele für die Bearbeitung von Konflikten

Grundkenntnisse über Arbeit der Mediation

2. Psychohygiene (1,5 Tage)

Stressbewältigung und Entspannung

Zeitmanagement

Bewältigungsstrategien

Umsetzungsschritte ausarbeiten

Abschluss: Beauftragung im März 2016 (mit Feier 15 Jahre Notfallseelsorge OÖ)

PRAXISTEIL zur Ausbildung:

1. Erste-Hilfe-Kurs (16 Std.) – verpflichtend bis zum Rettungsdienst-Praktikum
2. Hospitieren bei Rettungseinsätzen (3 x 12 Std. davon mind. 1 Nachtdienst)
3. Praktikum (innerhalb des KI-Teams) – Hospitation bei KI/NFS-Einsätzen (ab Sept. 2015)
4. Gruppensupervision im November 2015
5. Literaturarbeit im Umfang von 5 Seiten zu einem Modul der Ausbildung oder Praktikumsbericht

Terminübersicht:

Modul 1:	Do, 16. Jänner/16:00 Uhr – Sa, 18. Jänner 2015/16:00 Uhr	Puchberg/Wels
Modul 2:	Do, 5. März/16:00 Uhr – Sa, 7. März 2015/16:00 Uhr	Puchberg/Wels
Modul 3:	Do, 9. April/16:00 – Sa, 11. April 2015/16:00 Uhr	Linz
Modul 4:	Do, 28. Mai 2015 – Sa, 30. Mai 2015/16:00 Uhr	Puchberg/Wels
Modul 5:	Do, 3. September/16:00 Uhr – Sa, 5. September 2015/16:00 Uhr	Puchberg/Wels
Modul 6:	Sa, 17. Oktober 2015/9:00 – 18:00 Uhr	Puchberg/Wels
Modul 7:	Do, 21. Jänner/16:00 – Sa, 23. Jänner 2016/16:00 Uhr	Puchberg/Wels

Gesamtausbildung in Stunden: 170

(zzgl. Zusatzmodul Basiskurs Theologie wenn notwendig)

Die Module (bis auf Modul 3) finden im Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels statt.
Modul 3 findet im Priesterseminar Linz statt.

Zusatzmodul nach Bedarf (für Laien)

Basiskurs Theologie – Termin entweder Nov. 2014, Feb. od. Herbst 2015

mit Dir. Dr. Wilhelm Achleitner/Rektor Dr. Adolf Trawöger, Puchberg

Miteinander über zentrale Aspekte unseres christlichen Glaubens ins Gespräch kommen, um so zu einer neuen und tieferen Gewissheit zu finden, damit wir Antwort geben können auf die Frage nach der Hoffnung, die uns trägt (vgl. 1 Petr 3,15).

Gott und seine vielen Namen
Jesus Christus – Menschensohn/Gottessohn
Der Tod und das Leben danach

BEWERBUNGSBOGEN

AUSBILDUNGLEHRGANG NOTFALLSEELSORGE 2015



Persönliche Daten

Familienname: _____ Vorname/n: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Familienstand: _____ Kinder: _____

Konfession: _____

Privatadresse: _____

_____ Bezirk: _____

Tel. Nr.: _____ Mobiltelefon: _____

Email-Adresse: _____

Derzeitiger Beruf: _____

Dienststelle/Firma: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Mitglied einer Einsatzorganisation? Welcher? In welchem Bereich?

Haben Sie sich auch woanders für die Mitarbeit in der Krisenintervention beworben?
Wenn ja, wo (z.B. Rotes Kreuz) und wann?

Einschlägige Vorkenntnisse im seelsorglichen und psychosozialen Bereich:

(Schul- bzw. Berufsausbildung, Kurse, Seminare, ...)

Kurze Beschreibung der Beweggründe für die Anmeldung:

Sind Sie zurzeit an einer anderen Stelle ehrenamtlich tätig?

Wie/Durch wen sind Sie auf die Notfallseelsorge aufmerksam geworden?

Was interessiert Sie besonders an der Tätigkeit?

Es gibt verschiedene Gründe, die jemanden veranlassen, in der Notfallseelsorge mitzuarbeiten. Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Motivation zur Teilnahme an der Ausbildung:

Erinnern Sie sich an einschneidende Ereignisse/Krisen, die Ihr Leben verändert haben? Wie haben Sie diese Krisen bewältigt? Allein? Mit Hilfe anderer?

In welchem zeitlichen Ausmaß (pro Monat) können Sie sich eine Tätigkeit als NotfallseelsorgerIn vorstellen?

Welche Fähigkeiten bringen Sie für den Dienst als NotfallseelsorgerIn mit? Was können Sie Ihrer Meinung nach von Ihren Erfahrungen in die Arbeit einbringen?

Mit der Abgabe des vorliegenden Datenblattes melde ich mich verbindlich zur Ausbildung an. Ich nehme zur Kenntnis, dass eine permanente Anwesenheit bei den einzelnen Ausbildungsmodulen erforderlich ist. Ein Fernbleiben aus berücksichtigungswürdigen Gründen (Krankheit, dienstliche Verhinderung) bedarf einer Meldung und Nachholung der fehlenden Ausbildungsinhalte.

Im Falle der Zulassung zur Ausbildung erkläre ich mich bereit, ab der Beauftragungsfeier für freiwillige Einsätze im Rahmen der Notfallseelsorge nach Maßgabe meiner beruflichen und privaten Verpflichtungen zur Verfügung zu stehen.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir bekannt gegebenen Daten (ausschließlich für Ausbildungszwecke der NFS) verwendet werden dürfen.

Ich nehme zur Kenntnis, dass sämtliche im Zusammenhang mit der Ausbildung und der Einsatzfähigkeit stehenden Daten über Personen und Vorkommnisse der Verschwiegenheit unterliegen.

Datum

Unterschrift

Auswahlgespräch